WOLFGANG AMADÉ MOZART AN CONSTANZE MOZART IN BADEN BEI WIEN
WIEN, 2.(?) JUNI 1790 [BAUER/DEUTSCH, Nr. 1129]

Mittwoch.

Liebstes Weibchen!

Ich hoffe Du wirst mein Schreiben [1] richtig erhalten haben; – ein Bischen muß ich Dich auszanken, Liebe! – wenn es schon nicht möglich ist, daß Du ein Schreiben von mir erhalten kannst, so könntest Du doch schreiben, muß es denn nur Antwort seyn? – ich erwartete schon ganz gewis einen Brief von meinem lieben Weibchen – doch ich betrog mich leider – bringe es aber ein, das rathe ich Dir, sonst verzeihe ich Dir in meinem Leben nicht mehr – gestern war ich in dem zweyten Theil von der *Cosa rara* – gefällt mir aber nicht so gut wie die *Antons*. – Wenn Du Samstag herein kömmst, so kannst Du auch noch den halben Sonntag hierin bleiben – wir sind auf die Schwechat zu einem Amt und zu Mittage eingeladen – *adjeu* – gieb acht auf Deine Gesundheit, – *apropos* – N. N. (Du weißt wen ich meine) ist ein Hundsfott – erstens thut er mir so schön ins Gesicht und schmält aber öffentlich über den*Figaro* – und hat mich hier entsetzlich wegen der bewußten Sachen ausgerichtet – ich weiß es gewis –

Dein Dich von Herzen
liebender Gatte
Mozart.

[1] Brief nicht bekannt

Autograph: Verbleib unbekannt
Im Auftrag der Internationalen Stiftung Mozarteum vorgelegt von Anja Morgenstern, Salzburg 2014
http://dme.mozarteum.at/DME/briefe/letter.php?mid=1699 [Stand: 16. Oktober 2025]